

Im Bund für zeitgenössische Kunst

Lübecker Kunstverein und Kulturkirche gehen gemeinsame Wege

Innenstadt. Mehr Räume für die Kunst und mehr Besucher in den Räumen; das erhoffen sich die Verantwortlichen der Overbeck-Gesellschaft und der St. Petri Kulturkirche von ihrer jetzt geschlossenen Kooperationsvereinbarung.

„Wir passen wunderbar zusammen“, schwärmte St. Petri-Pastor Dr. Bernd Schwarze bei der Unterzeichnung der Vereinbarung im Overbeck-Pavillon. „Zwei große Ausstellungen jährlich werden die beiden Häuser von nun an gemeinsam präsentieren“, verrät Dieter Witasik, erster Vorsitzender der Overbeck-Gesellschaft. Die imposanten Räumlichkeiten der Kulturkirche und der für Kunstausstellungen konzipierte Pavillon im Garten des

Museums Behnhaus Drägerhaus würden für die Künstler ganz neue Möglichkeiten schaffen, freute sich Overbeck-Direktor Oliver Zybok. Er wird im Zuge der Vereinbarung auch Kunstkurator



Unterzeichnen die Vereinbarung: Dieter Witasik (v. l.), Dr. Oliver Zybok, Dr. Bernd Schwarze und Pröpstin Petra Kallies. Foto: Wolfgang Maxwitat

für St. Petri werden. Bei den gemeinsamen Ausstellungen soll eine Hälfte der Schau in der Kirche, die andere in den Räumen des mittlerweile 97 Jahre alten Kunstvereins stattfinden.

St. Petri biete hierfür einen niederschweligen Zugang, erklärte Schwarze die Idee: Wer mal eben hoch auf die Aussichtsplattform möchte, der entwickle vielleicht Interesse an einer gezeigten Ausstellung und mache sich noch auf den zehnminütigen Fußweg zu Overbeck, um das ganze Kunstwerk zu erleben.

Das erste gemeinsame Projekt wird bereits am 28. Februar stattfinden: eine Ausstellung mit Bildern und Skulpturen des schottischen Künstlers Andrew Gilbert. lj